



Das Hauptquartier der US-Army als Nachbar

Neues aus der Landeshauptstadt

**am Dienstag 26.7.2022 um 18:30 Uhr
im Roten Laden, Usagasse 26, Friedberg**

Wäre Elvis Presley nicht in der hiesigen US-Kaserne stationiert gewesen, dann wäre kaum noch etwas sichtbar von der langen Stationierung von US-Armeeeinheiten in Friedberg. Viele andere Standorte von Kasernen und Housing Areas, in denen zeitweise bis zu 230.000 Soldat*innen und ihre nach hunderttausenden zählenden Familienangehörigen in Westdeutschland untergebracht waren, die Infrastruktur für ihre Versorgung wie PX-Geschäfte, Army-Ärzte und Schulen sind verschwunden. So wie die meisten Flughäfen, Raketenbasen, Munitionslager, Panzerstandorte etc. An sie erinnern vor allem die Altlasten in der Umwelt, die bei der Umwandlung in zivile Nutzung zu Tage kamen.

Die US-Armeekräfte in Deutschland wurden Anfang der 2000er gegenüber den früheren Jahrzehnten stark reduziert. Aber Deutschland ist weiterhin **DIE** Drehscheibe für das US Militär in Europa und teilweise darüber hinaus. Vor allem die hochrangigen Steuerzentralen in Stuttgart und die Airbase Ramstein sind bekannt. Und der Fliegerhorst der Bundeswehr in Büchel in der Eifel, auf dem US-Atombomben bereitgehalten werden, um von deutschen Soldat*innen an ihr Ziel gebracht zu werden. Aber ...

Wissen Sie, dass in Wiesbaden das Europa Hauptquartier der US-Army – also der Landstreitkräfte – seinen Sitz hat?

Und dass dort im vergangenen Jahr ein neues Kommando für den Einsatz von modernen hyperschnellen nukleartauglichen Mittelstreckenraketen aufgebaut wurde, und weitere neue Steuerungseinheiten für das US Militär in Europa dort im Entstehen sind?

Darüber wollen wir **mit Hartmut Bohrer, dem Ortsvorsteher des Wiesbadener Stadtteils Mainz-Kastel** sprechen. Doch wir möchten ihn auch fragen, welche Bedeutung hat der Standort für die Bevölkerung und Beschäftigten ringsum, welche Schutzkonzepte gibt es, und was bedeutet Militär vor Ort für die Stadt- und Regionalentwicklung?

Veranstalter: Wetterauer Aktion Frieden Mitveranstalter: Rosa Luxemburg Club Wetterau

Veranstaltungshinweis:

Der Ukrainekrieg und Deutschlands Zukunft – Ist ein Krieg in Deutschland möglich?

Mit Oberstleutnant a.d. Jürgen Rose – Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Darmstädter Signal, ein Zusammenschluss kritischer Bundeswehrangehöriger.

Am Mittwoch 20.7.2022 um 19.00 Uhr, Alte Johanniskirche, Johanniskirchplatz, Hanau

Veranstalter: Hanauer Friedensplattform – Mitveranstalter: IG Metall Hanau

V.i.S.d.P.: Monika Bootz, Wetterauer Aktion Frieden, Usagasse 26, 61196 Friedberg

Kontakt: AktionFrieden.Wetterau@t-online.de – www.Wetterau-AktionFrieden.de – 06039 931799

Hiroshima und Nagasaki mahnen Atomwaffen ächten !

Die Organisation **Mayors for Peace** wurde 1982 auf Initiative der Städte Hiroshima und Nagasaki gegründet. Seither schlossen sich viele Städte und Gemeinden an. Damit verlieh die Bevölkerung dieser Städte dem Wunsch nach Abschaffung der Nuklearwaffen eine internationale Dimension. Bürgermeister*innen sind für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger*innen verantwortlich. Aus dieser Überlegung heraus versuchen die „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden“ Einfluss auf die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu nehmen und diese zu verhindern. Sie fordern insbesondere die **konsequente Umsetzung des Atomwaffensperrvertrags durch die internationale Gemeinschaft**.

Der Wetteraukreis sowie die Kreisstadt Friedberg und die Städte Bad Vilbel und Karben sind Mitglieder.

Am Flaggentag, dem 8. Juli und am Hiroshima/Nagasaki Tag, dem 6. August hissen sie die Flagge der Mayors for Peace.

Die Bundesrepublik Deutschland ist Mitglied der NATO. Seit 1957 üben Soldat*innen der Bundeswehr im Rahmen der **Nuklearen Teilhabe** den Umgang mit US-Atomwaffen. Diese müssten sie auf Befehl der USA im Zuge eines NATO Einsatzes zum gewünschten Ziel fliegen. Im NATO Vertrag gibt es keine Klausel, die es den teilnehmenden Staaten verbieten würde, diese Nukleare Teilhabe aufzukündigen.

2010 beschloss der Bundestag, dass die US-Atomwaffen, die in Deutschland lagern, abgezogen werden sollen. **Deutschland müsse deutliche Zeichen für eine Welt frei von Atomwaffen setzen**. Doch die Regierungen haben diesen Beschluss nicht umgesetzt.

<https://www.atomwaffenfrei.de/home.html>



<https://www.icanw.de/ican-staedteappell/>

**Nuclear
weapons
ARE
BANNED**



#nuclearban

2017 beschlossen 122 Staaten den **UN Atomwaffenverbotsvertrag**, der die Entwicklung, Produktion, den Test und Erwerb, Lagerung und Transport, Stationierung und Einsatz von Atomwaffen, sowie die Drohung mit ihrem Einsatz verbietet. Im Januar 2021 ist dieser Vertrag in Kraft getreten, nachdem ihn 85 Staaten unterzeichnet und über 60 Staaten ratifiziert hatten. Weder Deutschland noch ein anderes NATO Land wolen diesem Vertrag beitreten, der nichts desto trotz international gültig ist. Mit der Fortführung der Nuklearen Teilhabe und der kürzlich beschlossenen Anschaffung neuer Atombomber stellt sich die neue Bundesregierung aktiv gegen internationales Recht.

Immer mehr Städte in Deutschland schließen sich dem #ICANSave **Städteappell zur Abschaffung von Atomwaffen** an:

Unsere Stadt ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellen. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und lang anhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zu deren Beitritt auf.

Wiesbaden, Marburg, Reinheim, Mörfelden-Walldorf, Kassel, Maintal, Hanau, Groß-Gerau, Darmstadt, Offenbach, Frankfurt, Rüsselsheim und Nidderau, sowie die Landkreise Werra-Meißner-Kreis, Groß-Gerau und Darmstadt-Dieburg gehören zu den Unterzeichnern.

